## Rom auch für Gehörlose ein Erlebnis

Autor(en): Egger, Paul

Objekttyp: Article

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige

**Schweiz** 

Band (Jahr): 84 (1990)

Heft 24-1

PDF erstellt am: **29.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924773

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# Rom auch für Gehörlose ein Erlebnis

Begeistert ist eine Gruppe von Gehörlosen aus dem Thurgau aus Rom zurückgekehrt. Zusammen mit Pfarrer W. F. Probst und unter Führung von Monica Rustici erlebten sie unvergessliche Tage. Dass sich ein Reisebüro Behinderter annimmt, ist eher selten. Die GZ wollte daher von Frau Rustici, Direktorin der Rom-Reisen AG, mehr wissen und stellte ihr einige Fragen:

Die RR, die Rom-Reisen AG, nimmt sich auch Behinderter an. Das ist für ein Reisebüro eher selten. Wie kamen Sie, Frau Rustici, auf diese Idee?

Grundsätzlich interessiert sich die Rom-Reisen AG für ganz spezielle, individuali-sierte Reisen in die Ewige Stadt. Diese können speziell sein vom Budget her (Luxus oder ganz bescheiden), von den Interessen her (religionsorientiertes Programm für Pfarreien, Antike für Maturaklassen) oder vom Publikum her. Ein Spezialpublikum sind natürlich die Gehörlosen. Als erstmals eine Gruppe auf mich zukam, nahm ich den Auftrag an. Es klappte ausgezeichnet und war für mich eine derart wunderbare Erfahrung, dass ich weiterhin gerne Gehörlosen-Reisen organisiere.

Warum haben sie gerade bei Gehörlosen so grossen Erfolg?

Offenbar deshalb, weil ich erstens meine Arbeit mit grosser Freude verrichte und meine Begeisterung Gehörlose fast noch mehr ansteckt als andere Rombesucher. Zweitens stelle ich mich ganz speziell auf die Gehörlosen ein, das heisst als Organisatorin plane ich jedes Detail genau voraus. Als kulturelle Fremdenführerin gebe ich stark verkürzte Erklärungen ab, die nicht ermüden. Bei den Gehörlosen tritt die Kunstgeschichte gegenüber der Geschichte in den Vordergrund, denn sie erleben ja mit den Augen.

Wie verständigen Sie sich, auf hochdeutsch oder mit Gebärdensprache?

Ich spreche hochdeutsch, und zwar langsam und mit ausgeprägter Artikulierung.

Wie sieht das Minimal- wie das Maximalprogramm aus?

Gehörlosengruppen werden ja immer von einem Pfarrer oder Vereinspräsidenten begleitet. Mit diesen Gruppenleitern wird das Programm ausgearbeitet. Ich mache Vorschläge und er sucht zusam-



Die Reiseleiterin Monica Rustici...

men mit seinen Reiseteilnehmern die ihm zusagenden Ausflüge, Rundfahrten und Besichtigungen aus. Bei Gehörlosen empfiehlt sich ein Maximalprogramm: wenig Freizeit, viel gemeinsame Erlebnisse. Im römischen Verkehr wäre es nämlich für sie gewiss nicht einfach, sich durchzuschlagen.

### Was sind die Höhepunkte?

Höhepunkte sind für mich, wenn die Gehörlosen im Vergleich zu anderen Rombesuchern endlos lange vor den Fresken eines Raffael oder Michelangelo oder Caravaggio stehen und buchstäblich mit den Augen geniessen. Wenn sie jedes Detail bemerken und dann ganz gerührt zu mir kommen und immer wieder sagen: «Wunderschön, wunderschön!» Ich glaube, dass Gehörbehinderte ein Naturtalent besitzen, die Malerei, die Bildhauerei und Architektur zu verstehen und zu schätzen.

Haben Sie mit der Unterkunft, dem Essen Probleme?

Es gibt keine Probleme, ausser dass Gehörbehinderte meistens über ein beschränktes Budget verfügen. Da logiert man eben einfach in Einsternhotels im Zentrum oder in Dreisternhäusern etwas ausserhalb. Bei Anreise mit dem Car empfiehlt sich die Übrigens zweite Lösung. braucht es auch nicht immer das Restaurant. Ein Pizzapicknick auf einem Aussichtshügel oder ein «Zabig» in einem römischen Weinkeller werden mitunter viel mehr geschätzt.

Gibt es eine rührende oder lustige Episode mit Gehörlosen?

Als wir einmal in der goldenen Basilika Santa Maria Maggiore waren, mussten alle Fremdenführer schweigen, als die Messe begann. Ich jedoch konnte gemütlich weiterreden, denn meine Erklärungen wurden auch ohne Ton verstanden. Die Gruppe wusste dieses Privileg ausserordentlich zu schätzen. Herzig war auch der Abschied von den Thurgauern. Die Romreisenden stellten mir ein Diplom aus und erteilten mir Note 6 in der Sprache!

Besuchen Sie auch die Schweizergarde?

Ja, wenn dieser Programmpunkt gewünscht wird, so besuchen wir in Begleitung eines Gardisten die Vatikanischen Gärten.

Was beeindruckt Gehörlose ganz besonders?

Ich glaube, am meisten sind sie von den Gemälden und Fresken beeindruckt. Sie lieben aber ebenfalls besonders die alten, farbenprächtigen Basiliken.



. . . untermalt ihre Ausführungen mit beredten Gesten

liche Unterlagen, Dias, Listen mit Verhaltensmassnahmen usw. zur Verfügung. Wenn die Behinderten schon vor ihrer Ankunft in der Ewigen Stadt ihre Geschichtskenntnisse aufgefrischt und einen kurzen Überblick über Rom bekommen, geniessen sie die Reise doppelt. Auch praktische Informationen sind nötig: Diebstahlvorsorge, Postkartenfrankierung, Wechselgeld usw.

Wie früh muss man buchen; gibt es übrigens auch eine Wintersaison?



 $\dots und\, die\, geh\"{o}rlose\, Reise gruppe\, \text{\it ``h\"{o}rt''}\, gebannt\, zu.$ 

Reisen Behinderte zum gleichen Tarif oder etwas teurer als Nichtbehinderte?

Ein kleines Reisebüro wie die Rom Reisen AG, das sowohl Reiseveranstalter als Organisator vor Ort ist, hat ohnehin tiefere Preise als üblich. Grundsätzlich versuche ich jedoch, die Preise für Behindertengruppen noch tiefer anzusetzen als für andere Touristen.

Was raten Sie für eine gute Reisevorbereitung?

Der Gruppenleiter aus der Schweiz – beispielsweise der Gehörlosen-Pfarrer – sollte die letzten zwei Treffs vor der Abreise den Rom-Vorbereitungen widmen. Dazu stelle ich gerne Material wie schrift-

Ich empfehle, sehr früh zu buchen. Je eher die Rom-Reisen AG eine Offerte erstellen kann, desto besser sind die Möglichkeiten für gute und günstige Logis. Frühzeitig heisst im Sommer des Vorjahres, ob die Reise nun im Frühling oder Herbst stattfindet. Was Ihre Frage nach der Wintersaison angeht, so kann ich sie positiv beantworten, sie dauert von Mitte November bis Mitte März. In diesem Zeitraum findet man nicht nur besser Platz, man profitiert auch von den sehr günstigen Hotelpreisen und fast leeren Museen.

Besten Dank für das Gespräch, Frau Rustici, und weiterhin guten Erfolg.

Paul Egger